

Inhalt

	Seite
Vorrede	5
I. Ziel und Methode	9
II. Die Katastrophe	14
1. Die zerstörten Städte	14
2. Die toten Soldaten	20
3. Die ermordeten Juden	26
4. Ein neuer Anfang?	38
III. Die Überwindung des Nationalsozialismus	44
1. In eigener Sache: Franz Fühmann	45
2. Die Zerstörung des Humanen: Max Frisch und Siegfried Lenz	52
3. Die Verstrickung der Generationen: Heinrich Böll	54
4. Schuld und Nichtschuld der Jungen: Christa Wolf, Hermann Kant	57
IV. Das Leiden an der neuen Gesellschaft	66
A. Die Gesellschaft der Bundesrepublik	67
1. Wolfgang Koeppen	69
2. Martin Walser	72
3. Heinrich Böll	76
4. Hans Magnus Enzensberger	82
B. Die Gesellschaft der DDR	91
Voraussetzungen	91
1. Der gebrochene Held	94
2. Im Netz von Geschichte und Gesellschaft	103
3. Glück und Unglück der neuen Gesellschaft	106
4. Das autonome Ich und das Kollektiv	113
5. Für den besseren Sozialismus	116
6. Unter der Drohung der Macht	121
V. Das Leiden am Dasein	129
1. Tod und Auferstehung: Marie Luise Kaschnitz	130
2. Der Aufbruch ins Nichtversicherbare: Hans Erich Nossack	144
3. Das Leiden am Leben: Ingeborg Bachmann	152

	Seite
4. Die Paradoxie des Seins: Günter Kunert	166
5. Himmel ohne Sterne: Peter Huchel	178
6. Auf der Erde in der Hölle: Thomas Bernhard	185
Nachbemerkung	196
VI. Versuch einer Diagnose	200
1. Der gesellschaftliche Aspekt	201
2. Die Last der Geschichte	202
3. Die Sinnfrage	206
4. Die Krise des Glaubens	208
5. Literatur als Ärgernis	211
Register	216